

VOLKSWAGEN BANK

GMBH

Konzernzwischenbericht

JANUAR – JUNI 2009

Inhaltsverzeichnis

- 2 Konzern der Volkswagen Bank GmbH im Überblick

KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

- 3 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
 - 3 Weltwirtschaft
 - 3 Finanzmärkte
 - 3 Automobilmärkte
- 4 Der Konzern der Volkswagen Bank GmbH
- 4 Analyse des Geschäftsverlaufs und der Lage des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH
 - 4 Ertragslage
 - 5 Vermögens- und Finanzlage
 - 6 Finanzielle Leistungsindikatoren
- 6 Risikobericht
- 6 Chancen
- 6 Personalbericht
- 7 Bericht über die Zweigniederlassungen, Zweigstellen und Filialen
- 7 Nachtragsbericht
- 7 Prognosebericht
 - 7 Weltwirtschaft
 - 7 Finanzmärkte
 - 7 Automobilmärkte
 - 7 Entwicklung der Volkswagen Bank GmbH

KONZERNZWISCHENABSCHLUSS (VERKÜRZT)

- 8 Gewinn- und Verlustrechnung
- 9 Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen
- 10 Bilanz
- 11 Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 12 Kapitalflussrechnung
- 13 Anhang

IMPRESSUM

Konzern der Volkswagen Bank GmbH im Überblick

Mio. €	30.6.2009	31.12.2008	31.12.2007
Bilanzsumme	36.223	33.497	26.539
Forderungen an Kunden aus			
Kundenfinanzierung	16.490	15.481	14.078
Händlerfinanzierung	6.967	7.653	7.465
Leasinggeschäft	1.157	1.136	292
Kundeneinlagen	19.065	12.829	9.620
Eigenkapital	3.761	3.318	3.379
Mio. €	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2008	1. Halbjahr 2007
Ergebnis vor Steuern	144	216	224
Halbjahresüberschuss	119	166	159
%	30.6.2009	31.12.2008	31.12.2007
Eigenkapitalquote	10,4	9,9	12,7
%	31.3.2009	31.12.2008	31.12.2007
Kernkapitalquote ¹	12,7	12,8	14,2
Gesamtkennziffer ¹	18,6	18,8	20,8
Anzahl	30.6.2009	31.12.2008	31.12.2007
Beschäftigte	651	669	585

Rating zum 30.6.2009 ²	Standard & Poor's			Moody's Investors Service		
	kurzfristig	langfristig	outlook	kurzfristig	langfristig	outlook
Volkswagen Bank GmbH	A-1	A	negativ	Prime-1	A2	stabil
Volkswagen Financial Services AG	A-2	A-	stabil	Prime-2	A3	stabil

1 Die Ermittlung der aufsichtsrechtlichen Kernkapitalquote bzw. Gesamtkennziffer für die Volkswagen Bank GmbH erfolgt nach dem KSA-Standardansatz und dem Standardansatz für operationelle Risiken auf Basis der zum 1. Januar 2007 in Kraft getretenen Solvabilitätsverordnung.

2 Ratings aktuell in der Überwachung hinsichtlich einer möglichen Herabstufung, abhängig von den finalen Details eines Unternehmenszusammenschlusses mit Porsche

Konzernzwischenlagebericht

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Weltwirtschaft

Im ersten Halbjahr 2009 hielt die Rezession der Weltwirtschaft an. Ein positives Wachstum konnten nur wenige Länder verzeichnen, insbesondere die großen Industrie- sowie die meisten Schwellenländer wiesen einen deutlichen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts (BIP) auf. Die Inflationsraten haben sich in den meisten Ländern im Berichtszeitraum weiter vermindert – trotz der unverändert expansiven Geldpolitik und den wieder angestiegenen Ölpreisen.

Im ersten Halbjahr 2009 hielt die rezessive Entwicklung in Westeuropa an. Im Euroraum erreichte die Arbeitslosenquote im Mai ein Zehnjahreshoch. Auch die Lage in Mittel- und Osteuropa verschlechterte sich weiter.

Im Berichtszeitraum verstärkte sich in Deutschland der Rückgang der gesamtwirtschaftlichen Produktion. Aktuelle Frühindikatoren deuten auf eine weiterhin rückläufige Produktion und steigende Arbeitslosenzahlen hin.

Finanzmärkte

Die Verwerfungen an den internationalen Finanzmärkten haben sich im ersten Halbjahr 2009 fortgesetzt. Parallel dazu hat sich die rezessive Entwicklung in der Weltwirtschaft, vor allem in den exportorientierten Industrieländern, verstärkt.

Die Anstrengungen in den führenden Volkswirtschaften zur Vermeidung eines Zusammenbruchs des Bankensystems haben die internationalen Geld- und Kapitalmärkte bestimmt. Die Bemühungen konzentrierten sich dabei auf Maßnahmen der Regierungen zur Entlastung der Banken von problembehafteten Anlagewerten sowie auf Maßnahmen der Zentralbanken zur Entspannung der Refinanzierung im Bankensystem.

Die massiven staatlichen Interventionen führten seit Mitte März 2009 zu einer leichten Entspannung im Finanzsektor. Auf den globalen Anleihe- und Aktienmärkten verringerte sich in der Folge der Bewertungsdruck für Bankentitel. Vor dem Hintergrund einer erwarteten Sockelbildung der wirtschaftlichen Entwicklung hat sich die Stimmung an den Weltbörsen bis zum Halbjahresbilanzstichtag weiterhin aufgehellt.

Die Refinanzierungssituation der europäischen Autobanken verbesserte sich angesichts der Liquiditätspolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) im ersten Halbjahr 2009. Aufgrund des Direktbankansatzes bieten u. a. Autobanken, die das Einlagengeschäft betreiben, tendenziell höhere

Zinsen als Filialbanken bei vergleichbarer Einlagensicherheit. Beide Aspekte haben in einem nachgebenden Zinsmarkt die positive Einlagenentwicklung begünstigt und die Liquiditätssituation der Autobanken gestärkt.

In Deutschland hat die Umweltprämie, die seit der Verabschiedung des zweiten Konjunkturpakets der Bundesregierung für die Verschrottung alter Pkws gewährt wird, im ersten Halbjahr 2009 den Abschluss von Neuverträgen, insbesondere in der Finanzierung von Klein- und Mittelklassefahrzeugen, begünstigt. Im Hinblick auf die hierdurch ausgelöste Sonderkonjunktur und angesichts der Finanzierungszeiträume, die durchschnittlich über vier Jahre laufen, wird die gegenwärtige scharfe Rezession in der wirtschaftlichen Entwicklung der Autobanken noch nicht voll abgebildet.

Automobilmärkte

Die weltweiten Pkw-Neuzulassungen lagen im Berichtszeitraum deutlich unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Dabei verzeichneten bis auf die Region Asien-Pazifik alle Vertriebsregionen rückläufige Gesamtmärkte. Vor allem Nordamerika sowie Zentral- und Osteuropa wiesen starke Nachfrageeinbrüche aus. In Westeuropa lag der Pkw-Absatz ebenfalls unter dem Wert des Vorjahreszeitraums. Infolge der positiven Auswirkungen staatlicher Stützungsmaßnahmen – insbesondere in Deutschland – fiel der Rückgang jedoch insgesamt weniger stark aus. Im zweiten Quartal 2009 führte der deutliche Anstieg der Pkw-Neuzulassungen in China dazu, dass die Region Asien-Pazifik einen leichten Zuwachs verbuchte.

In Westeuropa lagen die Pkw-Neuzulassungen im ersten Halbjahr 2009 deutlich unter dem Vorjahresniveau. Allerdings verlangsamte sich der Abschwung im zweiten Quartal spürbar. Nach Deutschland, Frankreich, Italien und Portugal werden inzwischen auch die Märkte in Spanien, Großbritannien, den Niederlanden, Österreich und Griechenland durch staatliche Kaufanreize gestützt. Im Berichtszeitraum konnten jedoch nur der deutsche und der französische Markt das Neuzulassungsniveau der Vorjahresperiode übertreffen.

In Zentral- und Osteuropa ist die Pkw-Nachfrage drastisch eingebrochen. Vor allem der russische Markt leidet unter der schwierigen gesamtwirtschaftlichen Lage und den hohen Kreditzinsen für den Neuwagenkauf.

In Deutschland führten die positiven Nachfrageimpulse aus der staatlichen Umweltprämie in den ersten sechs Monaten 2009 zu einem sehr starken Zuwachs bei den Pkw-Verkäufen.

DER KONZERN DER VOLKSWAGEN BANK GMBH

Die Volkswagen Bank GmbH ist eine 100%-Tochtergesellschaft der Volkswagen Financial Services AG, Braunschweig. Das Eigenkapital der Volkswagen Financial Services AG wird wiederum zu 100 % von der Volkswagen AG, Wolfsburg, gehalten.

Zum Kreis der vollkonsolidierten Konzernunternehmen gehören grundsätzlich alle Gesellschaften und Betriebsstätten, bei denen die Volkswagen Bank GmbH mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, deren Finanz- und Geschäftspolitik derart zu bestimmen, dass der Konzern der Volkswagen Bank GmbH aus der Tätigkeit dieser Unternehmen (Tochterunternehmen) Nutzen zieht.

Die Volkswagen Bank GmbH ist über einen 50%-Anteil an der Global Mobility Holding B.V., Amsterdam, indirekt an der LeasePlan Corporation N.V., Amsterdam, dem größten Anbieter im Multibrand-Flottenmanagement in Europa, beteiligt. Daneben hält die Bank einen Anteil von 60 % an der VOLKSWAGEN BANK POLSKA S.A., Warschau. Die VOLKSWAGEN BANK POLSKA S.A. erbringt automobiler Finanzdienstleistungen in Polen. Beide Gesellschaften werden an Equity in den Konzernabschluss der Volkswagen Bank GmbH einbezogen. Das Ergebnis daraus belief sich zum 30. Juni 2009 auf 25 Mio. € (Vorjahr: 55 Mio. €).

Die Abwicklung der ABS-Transaktionen der Volkswagen Bank GmbH erfolgt über die Zweckgesellschaften Driver One GmbH, Driver Two GmbH, Driver Three GmbH, Driver Four GmbH, Driver Five GmbH, Driver Six GmbH sowie Private Driver 2007 GmbH, Private Driver 2008-1 GmbH, Private Driver 2008-2 GmbH, Private Driver 2008-3 GmbH und Private Driver 2008-4 GmbH, alle mit Sitz in Frankfurt/Main, die vollkonsolidiert in den Konzernzwischenabschluss der Volkswagen Bank GmbH einfließen.

Im Übrigen ist gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2008 keine wesentliche Veränderung im ersten Halbjahr 2009 eingetreten.

ANALYSE DES GESCHÄFTSVERLAUFS UND DER LAGE DES KONZERNS DER VOLKSWAGEN BANK GMBH

Der Volkswagen Bank Konzern konnte seine Marktposition im ersten Halbjahr 2009 festigen und das Forderungs- und Vertragsvolumen weiter steigern.

In der Kundenfinanzierung wurde die intensive Kooperation mit den Marken des Volkswagen Konzerns fortgesetzt. Unterstützt durch die intensive Zusammenarbeit mit den Händlern des Volkswagen Konzerns lagen die Vertragsbestände über dem Niveau des Vorjahres.

Das Kundenfinanzierungsvolumen konnte im Vergleich zum 31. Dezember 2008 um 6,5 % auf 16,5 Mrd. € erhöht werden, während das Forderungsvolumen in der Händler-

finanzierung im Vergleich zum Vorjahresende um 9,0 % auf 7,0 Mrd. € sank.

Der Refinanzierungsaufwand des Volkswagen Bank Konzerns konnte im ersten Halbjahr 2009 durch den weiteren Ausbau des Einlagengeschäfts sowie durch die fortgesetzte Ratingdifferenzierung gegenüber der Volkswagen AG und der Volkswagen Financial Services AG kapitalmarktadäquat gesteuert werden. Trotz des verschärften Wettbewerbs im Direktbankgeschäft und des gesunkenen Zinsniveaus konnte der in den Vorjahren kontinuierlich aufgebaute Einlagenbestand nochmals deutlich erhöht werden.

Ertragslage

Die Erläuterungen zur Ertragslage beziehen sich auf Veränderungen zum vergleichbaren Vorjahreszeitraum (1.1. – 30.6.2008).

Der Konzern der Volkswagen Bank GmbH ist von den Auswirkungen der Finanzkrise auf die Geld- und Kapitalmärkte betroffen. Insbesondere die sich im Zuge der Finanzkrise insgesamt verschlechterte wirtschaftliche Lage hatte deutlichen Einfluss auf die Dotierung der Risikovorsorgen. Daneben hat sich das Funding durch gestiegene Spreads gegenüber dem Zeitraum vor der Krise verteuert. Positiv wirkte sich dagegen das im Zusammenhang mit der Umweltprämie stehende gestiegene Finanzierungsvolumen aus.

Das Ergebnis vor Steuern belief sich im ersten Halbjahr 2009 auf 144 Mio. € gegenüber 216 Mio. € im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Der Ergebnisanteil der ausländischen Filialen am Gesamtergebnis betrug 49 Mio. € (Vorjahr: 52 Mio. €). Die Ergebnisveränderung ist wesentlich beeinflusst durch höhere Refinanzierungsaufwendungen und ein gesunkenes Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen.

Der vom Konzern der Volkswagen Bank GmbH erwirtschaftete Überschuss aus Kredit- und Leasinggeschäften vor Risikovorsorge belief sich bei wettbewerbs- und kapitalmarktbedingt gestiegenem Druck auf die Marge auf 337 Mio. € gegenüber 369 Mio. € im Vorjahreszeitraum.

Die Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften in Höhe von 839 Mio. € (Vorjahr: 842 Mio. €) resultieren unverändert überwiegend aus dem Finanzierungsgeschäft mit dem Endverbraucher sowie der Fahrzeug- und Investitionsfinanzierung mit den Händlern des Volkswagen Konzerns. Dem deutlichen Rückgang der Zinsergebnisse aus der Kunden- und Händlerfinanzierung standen dabei die Zinserträge aus Schuldverschreibungen (12,5 Mio. €) gegenüber, die von der VCL 2008-1 GmbH, der VCL 2009-1 GmbH und der VCL 2009-2 GmbH erworben wurden. Diese Wertpapiere verbriefen Forderungen der Volkswagen Leasing GmbH.

Das Finanzierungsleasing sowie das operative Leasing trugen mit einem Ergebnis von 48 Mio. € (Vorjahr: 41 Mio. €) zum gesamten Zinsergebnis bei.

Im Zuge der Volumenzuwächse sowie der aktuellen Entwicklung am Kapitalmarkt erhöhten sich die Zinsaufwendungen des Volkswagen Bank Konzerns insgesamt auf 550 Mio. € (Vorjahr: 514 Mio. €).

Die Dotierung der Wertberichtigungen und Rückstellungen im Kreditgeschäft berücksichtigt alle zum Bilanzstichtag entstandenen Wertminderungen. Durch ein ausgewogenes Forderungs- und Inkasso-Management sowie eine permanente Risikoanalyse soll die Ausfallquote weitgehend minimiert werden. Die erforderliche Risikovorsorge für Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen lag mit 88 Mio. € unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums.

Der Provisionsüberschuss blieb gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum mit 40 Mio. € nahezu unverändert.

Zusammenfassende Darstellung

Die Entwicklung des Ergebnisses vor Steuern im ersten Halbjahr 2009 war im Zuge der Finanzkrise gegenüber der des vergleichbaren Vorjahreszeitraums deutlich rückläufig. Mit einer ausgewogenen Refinanzierungs- und Sicherungsstrategie und gezielten Maßnahmen zur Liquiditätssicherung hat der Konzern der Volkswagen Bank GmbH dieser Entwicklung entsprochen. Zusätzlichen Einflüssen aus dem sich weiter verschärfenden Wettbewerb wurde insbesondere durch gemeinsam mit den Herstellern und Händlern durchgeführte Verkaufs- und Finanzierungsaktionen sowie dem Ausbau des Provisions- und Direktbankgeschäfts begegnet.

Vermögens- und Finanzlage

Die Erläuterungen zur Vermögens- und Finanzlage beziehen sich auf Veränderungen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2008.

Aktivgeschäft

Das Aktivgeschäft des Volkswagen Bank Konzerns ist durch Darlehensgewährungen an private und gewerbliche Kunden geprägt. Das in der Bilanz ausgewiesene Forderungsvolumen beträgt 28,6 Mrd. € (Vorjahr: 28,4 Mrd. €). Das Kundenkreditvolumen der Auslandsfilialen verminderte sich von 6,9 Mrd. € auf nunmehr 6,4 Mrd. €.

Kundenfinanzierung

Am 30. Juni 2009 wurden 1.732 Tsd. Kundenfinanzierungsverträge verwaltet. Dies entspricht einer Steigerung von 5,7 % gegenüber dem Vorjahresendbestand.

Das Forderungsvolumen stieg im gleichen Zeitraum um 6,5 % auf 16,5 Mrd. €. Diese Zugänge wurden nahezu ausschließlich in Deutschland erreicht.

Händlerfinanzierung

Während das Händlerfinanzierungsvolumen in Deutschland, insbesondere bedingt durch positive Effekte für die Händler des Volkswagen Konzerns im Zusammenhang mit der Umweltprämie, gegenüber dem hohen Niveau zum 31. Dezember 2008 um 4,4 % rückläufig war, sank das Händlerfinanzierungsvolumen der ausländischen Märkte um 15,6 %.

Insgesamt belief sich das Forderungsvolumen zum Halbjahresende auf 7,0 Mrd. € gegenüber 7,7 Mrd. € am 31. Dezember 2008.

Die Auswirkungen der auch durch die Finanzkrise verschlechterten wirtschaftlichen Lage auf die Risikoentwicklung im Händlerfinanzierungsbereich führten zu einer Erhöhung der Wertberichtigungen um 4,0 % gegenüber dem Vorjahr.

Leasinggeschäft

Im Rahmen der Geschäftstätigkeit der ausländischen Filialen betreibt die Volkswagen Bank GmbH das Finanzierungsleasing und das operative Leasing. Dabei betreibt die französische Filiale der Volkswagen Bank GmbH sowohl das Finanzierungsleasing als auch das operative Leasing, während in der italienischen Filiale unverändert nur das Finanzierungsleasing angeboten wird. Der Forderungsbestand belief sich zum Ende des ersten Halbjahres 2009 nahezu unverändert auf 1,2 Mrd. € (Vorjahr: 1,1 Mrd. €). Er resultiert zum weit überwiegenden Teil aus Forderungen aus Finanzierungsleasing.

At Equity einbezogene Unternehmen

Die Volkswagen Bank GmbH hielt im Berichtszeitraum unverändert ihre Beteiligungen an der Global Mobility Holding B.V., Amsterdam, und an der VOLKSWAGEN BANK POLSKA S.A., Warschau.

Passivgeschäft

Die wesentlichen Posten in den Passiva sind neben dem Eigenkapital die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (inkl. Direktbankgeschäft) mit 20,8 Mrd. € (Vorjahr: 14,9 Mrd. €) sowie die verbrieften Verbindlichkeiten mit 8,1 Mrd. € (Vorjahr: 9,6 Mrd. €).

Direktbankgeschäft

Das Einlagengeschäft der Volkswagen Bank GmbH entwickelte sich positiv. Zur Jahresmitte erreichte der Bestand an Kundeneinlagen 19,1 Mrd. €, ein Zuwachs von 48,6 % gegenüber dem 31. Dezember 2008 (12,8 Mrd. €). Die Volkswagen Bank *direct* trägt damit erheblich zur Bindung der Kunden an den Volkswagen Konzern bei. Der Anteil der Direktbank am Refinanzierungsmix der Volkswagen Bank GmbH beläuft sich auf 52,6 % (Vorjahr: 38,2 %). Auch die Kundenzahl konnte um 15,3 % gesteigert werden.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der Volkswagen Bank GmbH von 0,3 Mrd. € blieb im ersten Halbjahr 2009 unverändert. Im ersten Halbjahr wurde das Eigenkapital durch eine Einzahlung der Volkswagen Financial Services AG in die Kapitalrücklagen um 300,0 Mio. € erhöht.

Die Ermittlung der aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalquoten erfolgte nach dem Kreditrisiko-Standardansatz (KSA) und dem Standardansatz für operationelle Risiken.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die finanziellen Leistungsindikatoren des Volkswagen Bank Konzerns stellen sich wie folgt dar:

%	30.6.2009	31.12.2008	31.12.2007
Eigenkapitalquote ¹	10,4	9,9	12,7

%	31.3.2009	31.12.2008	31.12.2007
Kernkapitalquote ²	12,7	12,8	14,2
Gesamtkennziffer (aufsichtsrechtlich) ³	18,6	18,8	20,8

1 Eigenkapitalquote: Verhältnis des Eigenkapitals zum Gesamtkapital

2 Kernkapitalquote = Kernkapital / ((Gesamtanrechnungsbetrag für Adressrisiken + Anrechnungsbetrag für das operationelle Risiko + Summe der Anrechnungsbeträge für Marktrisikopositionen) * 12,5) * 100

3 Gesamtkennziffer (aufsichtsrechtlich) = Eigenmittel / ((Gesamtanrechnungsbetrag für Adressrisiken + Anrechnungsbetrag für das operationelle Risiko + Summe der Anrechnungsbeträge für Marktrisikopositionen) * 12,5) * 100

Hinsichtlich nichtfinanzieller Leistungsindikatoren wird auf den Personalbericht 2008 verwiesen.

RISIKOBERICHT

Gegenüber der Darstellung im Kapitel „Risikobericht“ des Geschäftsberichtes 2008, in dem die möglichen Risiken sowie die Methoden des Risikomanagements beschrieben sind, ergeben sich keine wesentlichen Änderungen.

Risiken auf der Refinanzierungsebene

Die Refinanzierungsmöglichkeiten der Volkswagen Bank GmbH über die internationalen Geld- und Kapitalmärkte sind aufgrund der Finanzmarktkrise weiterhin eingeschränkt.

Demgegenüber hat das Passivgeschäft des Unternehmens stark an Bedeutung gewonnen.

Aufgrund des kurzfristigen Charakters der Direktbank-einlagen könnte ein möglicher Abzug von Kundeneinlagen oder aber auch eine sich weiter verschärfende Situation an den Geld- und Kapitalmärkten die Refinanzierungslage des Unternehmens beeinträchtigen.

Diesem eventuellen Liquiditätsverlust könnte – bei entsprechender Bewilligung – durch eine Inanspruchnahme des durch den Finanzmarktstabilisierungsfonds im Februar 2009 der Volkswagen Bank GmbH bekannt gegebenen Garantierahmens für die Refinanzierung von Autokrediten von bis zu 2,0 Mrd. € entgegengewirkt werden.

Als weitere Möglichkeit der Liquiditätsvorsorge hat die Volkswagen Bank GmbH die gruppeneigenen ABS-Papiere zu Refinanzierungszwecken bei der Europäischen Zentralbank hinterlegt.

CHANCEN

Gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2008 im Kapitel „Chancen der Volkswagen Bank GmbH“ ergibt sich keine wesentliche Veränderung der Chancensituation für das zweite Halbjahr 2009.

PERSONALBERICHT

Aufgrund der Struktur der deutschen Rechtseinheiten des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG sind die Beschäftigten der Volkswagen Financial Services AG u. a. in den jeweiligen Tochtergesellschaften tätig.

Bedingt durch diese Struktur sind zum 30. Juni 2009 811 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von der Volkswagen Financial Services AG in die Geschäftsbereiche der Volkswagen Bank GmbH entliehen.

Aufgrund bankaufsichtsrechtlicher Vorgaben sind weiterhin Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter direkt bei der Volkswagen Bank GmbH beschäftigt. Die Anzahl dieser Beschäftigten zum 30. Juni 2009 betrug 651 (31.12.2008: 669); davon 135 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Inland.

BERICHT ÜBER DIE ZWEIGNIEDERLASSUNGEN, ZWEIGSTELLEN UND FILIALEN

Gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2008 ist keine Veränderung im ersten Halbjahr 2009 eingetreten. Zum 30. Juni 2009 waren in den Filialen der Volkswagen Bank GmbH 516 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (31.12.2008: 523) beschäftigt.

NACHTRAGSBERICHT

Über die geschilderten Vorgänge hinaus trat nach Abschluss des Konzernzwischenberichts zum 30. Juni 2009 keine Entwicklung von besonderer Bedeutung auf.

PROGNOSEBERICHT

Weltwirtschaft

Vor dem Hintergrund der andauernden Finanz- und Wirtschaftskrise bleiben die weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen schwierig. Eine erneute Verschärfung der Situation kann auch weiterhin nicht ausgeschlossen werden. Das Wachstum der Weltwirtschaft wird im Jahr 2009 negativ ausfallen. In 2009 werden von den großen Volkswirtschaften voraussichtlich nur China und Indien ein positives Wachstum erreichen. In vielen großen Industrieländern sind leichte Erholungstendenzen im zweiten Halbjahr 2009 zu erwarten, dennoch werden die Arbeitslosenzahlen weiterhin deutlich steigen. Die anhaltende Verunsicherung der Marktteilnehmer wird sich insbesondere belastend auf die Konsumnachfrage und die Investitionstätigkeit auswirken.

Finanzmärkte

Die im ersten Halbjahr 2009 sich abzeichnende allmähliche Beruhigung an den internationalen Finanzmärkten dürfte sich auch in der zweiten Jahreshälfte fortsetzen, sofern, wie in Deutschland, die staatlich vorgesehenen Maßnahmen zur Einrichtung so genannter „Bad Banks“, die zur Abwicklung des Portfolios problembehafteter Anlagen dienen, realisiert werden. In Deutschland wurden mit dem im Juli 2009 beschlossenen „Gesetz zur Fortentwicklung der Finanzmarktstabilisierung“ Instrumente geschaffen, die betroffenen Banken die Möglichkeit einräumen, die gefährliche Spirale der Abschreibungen auf das Anlageportfolio außer Kraft zu setzen und ihre Eigenkapitalbasis zu erhalten. Die hieraus zu erwartende Reorganisation wird nach den Vorstellungen des Bundesverbandes deutscher Banken mit Neuordnung, Redimensionierung, Fusionen und auch mit der Abwicklung einzelner Kreditinstitute einhergehen. Allerdings sind Autobanken durch ihre stark auf den Fahrzeugabsatz fokussierten Geschäftsmodelle nicht von dieser Abschreibungsspirale betroffen.

In der Diskussion ist in diesem Zusammenhang die Einrichtung einer europäischen Bankenaufsicht, da den nationalen Aufsichtsinstitutionen der Überblick über die Verknüpfung der Banken über die Grenzen fehlt und dieser Mangel mit als ein Grund für die Finanzmarktkrise angesehen wird. Als Ergebnis ist abzusehen, dass mit dem starken Konsolidierungsdruck im Bankensystem insgesamt der Wettbewerb noch zu nehmen wird.

Automobilmärkte

Von der andauernden Finanz- und Wirtschaftskrise sind die weltweiten Automobilmärkte besonders betroffen, die sich in Summe zum Vorjahr deutlich negativ entwickeln werden. Hohe Rückgänge werden in Nordamerika, Südamerika und Europa erwartet, wobei die Nachfrage in Zentral- und Osteuropa voraussichtlich stärker nachlassen wird als in Westeuropa.

Entwicklung der Volkswagen Bank GmbH

Die im Geschäftsbericht 2008 prognostizierten Entwicklungen hinsichtlich der Absatzerwartungen im Automobilgeschäft, der Refinanzierungsmöglichkeiten sowie der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen mit Auswirkungen auf die Risikokosten haben sich im Wesentlichen nicht verändert.

Die enge Kooperation mit den Konzernmarken zur Ausschöpfung der Vertriebspotenziale wird stringent weiterverfolgt.

Die Sicherung von Liquidität hat vor dem Hintergrund der anhaltenden Finanzmarktkrise auch für das zweite Halbjahr einen hohen Stellenwert.

Die Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH erwartet für das Gesamtjahr 2009 ein positives Ergebnis.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DES KONZERNS DER VOLKSWAGEN BANK GMBH

	Anhang	1.1. – 30.6.2009 Mio. €	1.1. – 30.6.2008 Mio. €	Veränderung %
Zinserträge aus Kreditgeschäften <u>vor</u> Risikovorsorge		839	842	- 0,4
Netto-Ertrag aus Leasinggeschäften <u>vor</u> Risikovorsorge		48	41	17,1
Zinsaufwendungen		- 550	- 514	7,0
Überschuss aus Kredit- und Leasinggeschäften <u>vor</u> Risikovorsorge	(1)	337	369	- 8,7
Risikovorsorge aus dem Kredit- und Leasinggeschäft		- 88	- 93	- 5,4
Überschuss aus Kredit- und Leasinggeschäften <u>nach</u> Risikovorsorge		249	276	- 9,8
Provisionserträge		88	90	- 2,2
Provisionsaufwendungen		- 48	- 49	- 2,0
Provisionsüberschuss		40	41	- 2,4
Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten		- 7	3	X
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen		25	55	- 54,5
Ergebnis aus übrigen Finanzanlagen		0	0	0,0
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	(2)	- 210	- 205	2,4
Sonstiges betriebliches Ergebnis		47	46	2,2
Ergebnis vor Steuern		144	216	- 33,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		- 25	- 50	- 50,0
Halbjahresüberschuss		119	166	- 28,3
Anteil der Volkswagen Financial Services AG am Halbjahresüberschuss		119	166	- 28,3

AUFSTELLUNG DER ERFASSTEN ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN DES KONZERNS DER VOLKSWAGEN BANK GMBH

Mio. €	1.1. – 30.6.2009	1.1. – 30.6.2008
Halbjahresüberschuss	119	166
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	0	5
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Wertpapiere):		
– im Eigenkapital erfasste Fair Value-Änderungen	7	0
– in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	–	–
Cash flow Hedges:		
– im Eigenkapital erfasste Fair Value-Änderungen	– 6	28
– in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	– 5	–6
Währungsumrechnungsdifferenzen	14	–10
Latente Steuern auf Gewinnrücklagen	1	–8
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen von at Equity bewerteten Anteilen nach Steuern	13	11
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	24	20
Erfasste Erträge und Aufwendungen	143	186
Anteile der Volkswagen Financial Services AG an den erfassten Erträgen und Aufwendungen	143	186

BILANZ DES KONZERNS DER VOLKSWAGEN BANK GMBH

Aktiva	Anhang	30.6.2009 Mio. €	31.12.2008 Mio. €	Veränderung %
Barreserve		563	694	- 18,9
Forderungen an Kreditinstitute		3.352	1.432	X
Forderungen an Kunden aus				
Kundenfinanzierung		16.490	15.481	6,5
Händlerfinanzierung		6.967	7.653	- 9,0
Leasinggeschäft		1.157	1.136	1,8
sonstigen Forderungen		3.975	4.087	- 2,7
Forderungen an Kunden gesamt		28.589	28.357	0,8
Derivative Finanzinstrumente		213	190	12,1
Wertpapiere		1.311	542	X
Nach der Equity-Methode bewertete Gemeinschaftsunternehmen		1.284	1.248	2,9
Übrige Finanzanlagen		0	0	0,0
Immaterielle Vermögenswerte	(3)	5	5	0,0
Sachanlagen	(3)	12	13	- 7,7
Vermietete Vermögenswerte	(3)	168	169	- 0,6
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		2	2	0,0
Aktive latente Steuern		605	701	- 13,7
Ertragsteueransprüche		43	60	- 28,3
Sonstige Aktiva		76	84	- 9,5
Gesamt		36.223	33.497	8,1

Passiva	Anhang	30.6.2009 Mio. €	31.12.2008 Mio. €	Veränderung %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		852	2.975	- 71,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		20.760	14.880	39,5
Verbriefte Verbindlichkeiten		8.131	9.595	- 15,3
Derivative Finanzinstrumente		348	226	54,0
Rückstellungen		71	74	- 4,1
Passive latente Steuern		557	658	- 15,3
Ertragsteuerverpflichtungen		17	26	- 34,6
Sonstige Passiva		43	54	- 20,4
Nachrangkapital		1.683	1.691	- 0,5
Eigenkapital		3.761	3.318	13,4
Gezeichnetes Kapital		318	318	0,0
Kapitalrücklage		2.896	2.596	11,6
Gewinnrücklagen		547	404	35,4
Gesamt		36.223	33.497	8,1

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen einschließlich Konzernbilanz-					At Equity bewertete Anteile	Eigenkapital gesamt
			angesammelte Gewinne	Währungsumrechnungsrücklage	Rücklage für Cash flow Hedges	Rücklage für vers. math. Gewinne und Verluste	Marktbewertung Wertpapiere		
Mio. €									
Bestand zum 31.12.2007/1.1.2008	318	2.596	456	- 17	21	- 7	-	12	3.379
Einzahlung in die Kapitalrücklage	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausschüttungen/Gewinnabführung an die Volkswagen Financial Services AG	-	-	- 134	-	-	-	-	-	- 134
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-	-	-	-	-	3	-	-	3
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Wertpapiere)	-	-	-	-	-	-	0	-	0
Cash flow Hedges:									
im Eigenkapital erfasste Fair Value-Änderungen	-	-	-	-	- 55	-	-	- 101	- 156
in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	-	-	-	-	- 9	-	-	-	- 9
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	-	-	- 34	-	0	-	- 29	- 63
Latente Steuern auf Gewinnrücklagen	-	-	-	-	19	- 1	-	13	31
Ergebnis nach Steuern	-	-	291	-	-	-	-	-	291
Übrige Veränderungen	-	-	- 23	-	- 1	-	-	-	- 24
Bestand zum 31.12.2008/1.1.2009	318	2.596	590	- 51	- 25	- 5	0	- 105	3.318
Einzahlung in die Kapitalrücklage	-	300	-	-	-	-	-	-	300
Ausschüttungen/Gewinnabführung an die Volkswagen Financial Services AG	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-	-	-	-	-	0	-	-	0
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Wertpapiere)	-	-	-	-	-	-	7	0	7
Cash flow Hedges:									
im Eigenkapital erfasste Fair Value-Änderungen	-	-	-	-	- 6	-	-	4	- 2
in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	-	-	-	-	- 5	-	-	-	- 5
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	-	-	14	-	0	-	10	24
Latente Steuern auf Gewinnrücklagen	-	-	-	-	3	0	- 2	- 1	0
Halbjahresüberschuss	-	-	119	-	-	-	-	-	119
Übrige Veränderungen	-	-	0	-	-	-	-	-	0
Bestand zum 30.6.2009	318	2.896	709	- 37	- 33	- 5	5	- 92	3.761

KAPITALFLUSSRECHNUNG DES KONZERNS DER VOLKSWAGEN BANK GMBH

Mio. €	1.1. – 30.6.2009	1.1. – 30.6.2008
Halbjahresüberschuss	119	166
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen	119	133
Veränderung der Rückstellungen	- 4	- 8
Veränderung anderer zahlungsunwirksamer Posten	19	- 12
Ergebnis aus der Veräußerung von Finanz- und Sachanlagevermögen	1	-
Zinsergebnis und Dividendenerträge	- 333	- 392
Sonstige Anpassungen	-	42
Veränderung der Forderungen an Kreditinstitute	- 1.920	78
Veränderung der Forderungen an Kunden	- 232	- 1.899
Veränderung der sonstigen Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	8	- 6
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	- 2.124	- 224
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	6.014	1.695
Veränderung der verbrieften Verbindlichkeiten	- 1.464	565
Veränderung der sonstigen Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	- 11	- 12
Erhaltene Zinsen	881	876
Erhaltene Dividenden	2	30
Gezahlte Zinsen	- 550	- 514
Ertragsteuerzahlungen	- 22	- 66
Cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit	503	452
Einzahlungen aus der Veräußerung von vermieteten Vermögenswerten und von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	19	20
Auszahlungen aus dem Erwerb von vermieteten Vermögenswerten und von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	- 42	- 42
Einzahlungen aus der Veräußerung von Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen	-	-
Auszahlungen aus dem Erwerb von Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen	0	- 177
Einzahlungen aus der Veräußerung von übrigen Anlagewerten	1	11
Auszahlungen aus dem Erwerb von übrigen Anlagewerten	- 2	- 3
Veränderung der Geldanlagen in Wertpapieren	- 768	-
Cash flow aus Investitionstätigkeit	- 792	- 191
Einzahlungen aus Kapitalveränderungen	300	-
Ergebnisabführung an die Volkswagen Financial Services AG	- 134	- 224
Mittelveränderung aus Nachrangkapital	- 8	25
Cash flow aus Finanzierungstätigkeit	158	- 199
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	694	435
Cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit	503	452
Cash flow aus Investitionstätigkeit	- 792	- 191
Cash flow aus Finanzierungstätigkeit	158	- 199
Effekte aus Wechselkursveränderungen	-	-
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	563	497

ANHANG DES KONZERNS DER VOLKSWAGEN BANK GMBH ZUM 30.6.2009

Allgemeine Angaben

Die Volkswagen Bank GmbH (VW Bank GmbH) besteht in der Rechtsform der Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Sie hat ihren Sitz in Braunschweig, Gifhorner Straße, und ist im Handelsregister Braunschweig (HRB 3790) eingetragen.

Die Volkswagen Financial Services AG, Braunschweig, ist alleinige Gesellschafterin der Volkswagen Bank GmbH. Zwischen der Volkswagen Financial Services AG und der Volkswagen Bank GmbH besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Grundlagen der Konzernrechnungslegung

Die Volkswagen Bank GmbH hat ihren Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2008 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) sowie den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Dementsprechend wurde auch dieser Konzernzwischenbericht zum 30. Juni 2009 in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt.

Eine prüferische Durchsicht des Zwischenberichts ist nicht erfolgt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Volkswagen Bank GmbH hat alle ab dem Geschäftsjahr 2009 verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsnormen umgesetzt. Diese sind im Wesentlichen IAS 1 zur Darstellung des Abschlusses, IAS 23 zur Aktivierung von Fremdkapitalkosten und IFRS 8 zur Segmentberichterstattung.

Der geänderte IAS 1 führt zu einer Neugliederung der Abschlussbestandteile. Der geänderte IAS 23 fordert für qualifizierte Vermögenswerte, mit deren Anschaffung oder Herstellung am oder nach dem 1. Januar 2009 begonnen wurde, die Aktivierung von zurechenbaren Fremdkapitalkosten. Ein qualifizierter Vermögenswert liegt vor, wenn ein Zeitraum von mindestens einem Jahr zur Versetzung in den beabsichtigten gebrauchsbereiten Zustand erforderlich ist. Auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH haben der geänderte IAS 23 sowie der geänderte IFRS 8 keine Auswirkung.

Im Übrigen wurden bei der Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses und der Ermittlung der Vergleichszahlen für das Vorjahr grundsätzlich dieselben Konsolidierungsgrundsätze sowie Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss 2008 angewandt. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Konzernabschlusses des Geschäftsberichts 2008 veröffentlicht. Dieser ist auch im Internet unter www.vwfs.de abrufbar.

Konzernkreis

Zum Kreis der vollkonsolidierten Konzernunternehmen gehören grundsätzlich alle Gesellschaften und Betriebsstätten, bei denen die Volkswagen Bank GmbH mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, deren Finanz- und Geschäftspolitik derart zu bestimmen, dass der Konzern der Volkswagen Bank GmbH aus der Tätigkeit dieser Unternehmen (Tochterunternehmen) Nutzen zieht.

Erläuterungen zum Konzernabschluss

(1) Überschuss aus Kredit- und Leasinggeschäften vor Risikovorsorge

Mio. €	1.1. - 30.6.2009	1.1. - 30.6.2008
Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	839	842
Erträge aus Leasinggeschäften	106	95
Aufwendungen aus dem Leasinggeschäft	- 35	- 31
Abschreibungen auf vermietete Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	- 23	- 23
Zinsaufwendungen	- 550	- 514
Gesamt	337	369

(2) Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Mio. €	1.1. - 30.6.2009	1.1. - 30.6.2008
Personalaufwand	- 31	- 34
Sachaufwendungen	- 164	- 158
Kosten für Werbung, Öffentlichkeitsarbeit und Verkaufsförderung	- 12	- 10
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	- 2	- 2
Sonstige Steuern	- 1	- 1
Gesamt	- 210	- 205

(3) Entwicklung ausgewählter Vermögenswerte

Mio. €	Nettobuchwert 1.1.2009	Zugänge	Abgänge/Übrige Bewegungen	Abschreibungen	Nettobuchwert 30.6.2009
Immaterielle Vermögenswerte	5	1	-	1	5
Sachanlagen	13	0	0	1	12
Vermietete Vermögenswerte	169	42	- 20	23	168

Segmentberichterstattung

(4) Aufteilung nach geografischen Märkten

Mio. €	1.1. - 30.6.2009						Gesamt
	Deutsch-land	Italien	Frankreich	Groß-britannien	sonstige Filialen	Konsoli-dierung	
Zinserträge aus Kreditgeschäften mit Dritten	687	62	29	19	42	-	839
Zinserträge aus Kreditgeschäften zwischen den Segmenten	91	0	0	-	0	- 91	-
Segmentzinserträge aus Kreditgeschäften	778	62	29	19	42	- 91	839
Netto-Ertrag aus Leasinggeschäften	-	14	34	-	-	-	48
Zinsaufwendungen	- 538	- 44	- 32	- 5	- 22	91	- 550
Überschuss aus Kredit- und Leasinggeschäften <u>vor</u> Risikovorsorge	240	32	31	14	20	-	337
Risikovorsorge aus dem Kredit- und Leasinggeschäft	- 72	- 4	- 6	- 3	- 3	-	- 88
Überschuss aus Kredit- und Leasinggeschäften <u>nach</u> Risikovorsorge	168	28	25	11	17	-	249
Provisionsüberschuss	28	10	1	-	1	-	40
Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten	- 7	-	-	-	-	-	- 7
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen	25	-	-	-	-	-	25
Ergebnis aus übrigen Finanzanlagen	0	-	-	-	-	-	0
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	- 163	- 19	- 13	- 4	- 11	0	- 210
Sonstiges betriebliches Ergebnis	44	0	2	1	0	0	47
Ergebnis vor Steuern	95	19	15	8	7	-	144
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 16	- 8	-	0	- 1	-	- 25
Halbjahresüberschuss	79	11	15	8	6	-	119
Anteile der Volkswagen Financial Services AG am Halbjahresüberschuss	79	11	15	8	6	-	119
Segmentvermögen	32.053	2.345	2.073	806	1.469	- 5.111	33.635
Segmentverbindlichkeiten	30.839	2.187	1.827	678	1.354	- 5.111	31.774

Für das Vorjahr ergibt sich folgende Darstellung:

Mio. €	1.1. - 30.6.2008						Gesamt
	Deutschland	Italien	Frankreich	Großbritannien	sonstige Filialen	Konsolidierung	
Zinserträge aus Kreditgeschäften mit Dritten	635	70	35	52	50	-	842
Zinserträge aus Kreditgeschäften zwischen den Segmenten	132	0	-	-	-	- 132	-
Segmentzinserträge aus Kreditgeschäften	767	70	35	52	50	- 132	842
Netto-Ertrag aus Leasinggeschäften	-	10	31	-	-	-	41
Zinsaufwendungen	- 497	- 48	- 35	- 35	- 31	132	- 514
Überschuss aus Kredit- und Leasinggeschäften <u>vor</u> Risikovorsorge	270	32	31	17	19	-	369
Risikovorsorge aus dem Kredit- und Leasinggeschäft	- 82	- 3	- 3	0	- 5	-	- 93
Überschuss aus Kredit- und Leasinggeschäften <u>nach</u> Risikovorsorge	188	29	28	17	14	-	276
Provisionsüberschuss	30	11	- 1	-	1	-	41
Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten	3	-	-	-	-	-	3
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen	55	-	-	-	-	-	55
Ergebnis aus übrigen Finanzanlagen	0	-	-	-	-	-	0
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	- 157	- 18	- 14	- 4	- 12	0	- 205
Sonstiges betriebliches Ergebnis	45	- 1	1	1	0	0	46
Ergebnis vor Steuern	164	21	14	14	3	-	216
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 35	- 8	- 1	- 4	- 2	-	- 50
Halbjahresüberschuss	129	13	13	10	1	-	166
Anteile der Volkswagen Financial Services AG am Halbjahresüberschuss	129	13	13	10	1	-	166
Segmentvermögen	25.694	2.531	2.015	1.272	1.590	- 5.855	27.247
Segmentverbindlichkeiten	24.626	2.364	1.776	1.146	1.511	- 5.855	25.568

Sonstige Erläuterungen

(5) Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH dokumentiert die Veränderung des Zahlungsmittelbestands durch die Zahlungsströme aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit. Der Zahlungsmittelbestand umfasst in enger Abgrenzung lediglich die Barreserve, die sich aus dem Kassenbestand und Guthaben bei den Zentralnotenbanken zusammensetzt.

(6) Außerbilanzielle Verpflichtungen

Mio. €	30.6.2009	31.12.2008
Eventualverbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	72	65
Andere Verpflichtungen		
Unwiderrufliche Kreditzusagen	945	798

(7) Organe der Volkswagen Bank GmbH

Herr Klaus-Dieter Schürmann ist zum 30. Juni 2009 aus der Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH ausgeschieden.

Herr Torsten Zibell wurde mit Wirkung zum 1. Juli 2009 zum Mitglied der Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH bestellt.

Frau Sabine Ferken hat ihr Aufsichtsratsmandat zum 20. März 2009 niedergelegt.

Frau Simone Mahler wurde mit Wirkung zum 9. Juni 2009 in den Aufsichtsrat der Volkswagen Bank GmbH berufen.

(8) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zum 11. Juli 2009 ergaben sich keine nennenswerten Ereignisse.

(9) Erklärung der Geschäftsführung

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der verkürzte Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Braunschweig, 11. Juli 2009

Die Geschäftsführung



Rainer Blank



Dr. Michael Reinhart



Torsten Zibell

Hinweis in Bezug auf zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Bericht enthält Aussagen zum künftigen Geschäftsverlauf der Volkswagen Bank GmbH. Diesen Aussagen liegen u. a. Annahmen zur Entwicklung der Weltwirtschaft sowie der Finanz- und Automobilmärkte zugrunde, die die Volkswagen Bank GmbH auf Basis der ihr vorliegenden Informationen getroffen hat und die sie zurzeit als realistisch ansieht. Die Einschätzungen sind mit Risiken behaftet, und die tatsächliche Entwicklung kann von der erwarteten abweichen.

Sollte es daher entgegen den Erwartungen und Annahmen zu einer abweichenden Entwicklung kommen oder unvorhergesehene Ereignisse eintreten, die auf das Geschäft der Volkswagen Bank GmbH einwirken, wird das ihre Geschäftsentwicklung entsprechend beeinflussen.

Herausgeber

Volkswagen Bank GmbH
Gifhorner Straße 57
D-38112 Braunschweig
Telefon (0531) 212 38 88
Telefax (0531) 212 35 31
info@vwfs.com
www.vwfs.de

Investor Relations
Telefon (0531) 212 30 71

Konzeption und Gestaltung

CAT Consultants, Hamburg

Sie finden den Konzernzwischenbericht 2009 unter www.vwfs.de/hj09

Dieser Konzernzwischenbericht ist auch in englischer Sprache erhältlich.